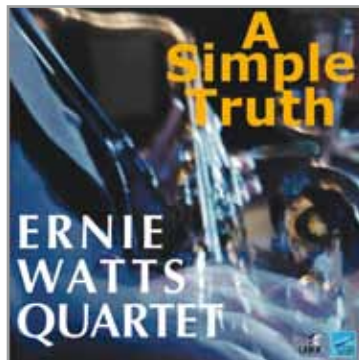




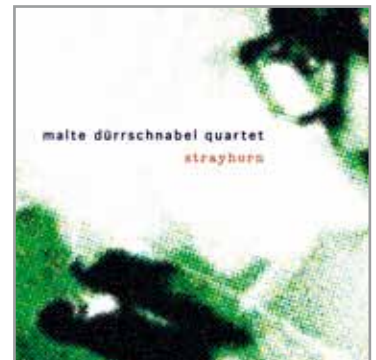
CHRISTOF SÄNGER
Willow Weep For Me



ERNIE WATTS QUARTET
A Simple Truth



RAINER BÖHM QUARTET
Familia



MALTE DÜRRSCHNABEL QUARTET
Strayhorn

Der Pianist Christof Sänger ist schon seit vielen Jahren erste Wahl von amerikanischen Jazz-Größen wie Ernie Watts, Richie Cole oder Sheila Jordan für ihre Europa-Tourneen. Aber auch unter eigenem Namen hat er internationale Bekanntheit erreicht und zahlreiche Alben veröffentlicht. Seine neueste Aufnahme „Willow Weep For Me“ enthält eine Sammlung von siebzehn persönlich ausgesuchten Werken der Klassik und des Jazz, die Sänger solo eingespielt hat.

Christof Sänger zeigt seine Reife als eigenständiger Jazzpianist durch seine unaufdringliche Virtuosität. „Nice work, if you can get it“, einer der besten George Gershwin Songs schlechthin, strahlt in Sängers Interpretation die ursprüngliche Kraft aus, Frederic Chopins „Fantasie Impromptu“ erlebt im Umfeld von Hoagy Carmichael und Duke Ellington neue Impulse. Die Jazz-Standards von 1918 bis 1938 und die zwei Titel von Frederic Chopin, die Sänger ausgesucht hat, sind in ihrer dramaturgischen Abfolge gekonnt zusammengestellt.

„Diese Musik fängt einen mit dem ersten Ton ein und lässt nicht mehr los. Perlende Läufe, Anschlagskultur, Klavierkunst auf dem höchsten Niveau. Die „Geburt“ der Themen aus zunächst amorph erscheinendem Praludier-Material, die konzentrierten Entwicklungs- und Paraphrasenphantasien, die Verbindung von Stride-Piano-Techniken der zwanziger Jahre und spatromantischer Harmonik, die Auflösung einer fast etudenhaften Besessenheit in warmen Schonklang, die fließende Vereinigung vom Charakter eines Nachtclub-Entertainments nach Art von Fats Waller mit der konzertanten Geste der großen E-Klassiker – nein, so spielt heute sonst niemand anderes Klavier.“

Ulrich Olshausen FAZ, 07.02.2014

Christof Sänger Klavier

Ernie Watts erhielt den Frankfurter Musikpreis 2014 für seinen markant melodiosen Saxophonstil und seine originäre Tonsprache, mit der er bereits mehrere Musiker-Generationen bereichert hat.

1966 begann Ernie Watts in der Big Band von Buddy Rich, Alt- und Tenorsaxofon zu spielen. 1968 zog er nach Los Angeles, wo er bei Gerald Wilson und später dann bei Oliver Nelson spielte, mit dem er auch eine Afrikatournee unternahm. Während der nächsten Jahre arbeitete er als Studiomusiker. In Watts musikalischer Vita tauchen klangvolle Namen wie Thelonious Monk, Aretha Franklin, Freddie Hubbard, Clark Terry, Quincy Jones, Frank Zappa und Jean-Luc Ponty auf. In den 1980er war er auf Asientournee mit Pat Metheny, 1981 mit den Rolling Stones. Mehr als 25 Jahre war er Mitglied von „Charlie Hadens Quartet West“, unter eigenem Namen nahm er Alben u. a. mit Jack DeJohnette, Arturo Sandoval und Eddie Gomez auf und ist im Duo auch auf zwei Alben mit Christof Sänger zu hören.

Mit seinem beständigen europäischen Quartett veröffentlicht er nun „A Simple Truth“. „Ein Konzeptalbum voller Witz, Energie und Leben“ erklärt Ernie Watts. „Du hast etwas Wundervolles geschaffen, wenn die Leute sich nach deinem Konzert besser fühlen als vorher, meint er. Schlicht gesagt, doch kein leichtes Vorhaben. Ernie Watts gelingt es.

„Sehr souverän und unaufdringlich zelebriert Ernie Watts hier seine Musik zwischen Bebop und Hardbop, Ballade und Uptempo. Er breitet das scheinbar Leichte hin, das schwer zu machen ist, jedenfalls auf dieser Höhe.“ Ulrich Steinmetzger, Leipziger Volkszeitung 12.07.2014

Ernie Watts Tenor-Saxophon
Christof Sänger Klavier
Rudi Engel Kontrabass
Heinrich Köbberling Schlagzeug

Rainer Böhm gehört zu der Generation junger Musiker, die die höchst lebendige deutsche Jazz-Szene mit ihrer Kreativität bereichern. In den vergangenen Jahren konnte der gebürtige Ravensburger zahlreiche nationale und internationale Musik-Preise einheimen. Im zarten Alter von vier Jahren begann er mit dem Klavierunterricht an der örtlichen Musikschule, lernte aber auch viel von seinem Vater. Böhm Senior konnte Popsongs auf dem Klavier nachspielen, nachdem er sie einige Male im Radio gehört hatte. Eine Fähigkeit, die Böhm Junior faszinierte und animierte, schon sehr früh ebenfalls nach Gehör zu spielen, womit er eine wichtige Grundlage für seinen heutigen musikalischen Zugang legte. „Schon damals fand ich es reizvoller, Stücke zu reharmonisieren oder die Begleitstimme zu verändern, anstatt sie originalgetreu nachzuspielen. Da wurde mir schnell langweilig“ erinnert sich der Pianist.

Am Ende jedoch geht es ihm vor allem um den emotionalen Gehalt von Musik. „Andere Leute schreiben, um sich auszudrücken, ich habe meine Kompositionen, in denen ich mich wieder finde.“ Wobei weniger für ihn mehr ist. Den musikalischen Holzhammer, der mit allzu plakativen Motiven in die Gehörgänge drängt, verabscheut er. Mit „Familia“ legt der 36jahrige Pianist ein Album vor, dessen Kompositionen an kleine Songs erinnern – jeder mit einer ganz besonderen Atmosphère.

„Feinsinniger, von aufmerksamer Kommunikation geprägter Jazz, der nur vordergründig traditionell wirkt, in seiner Substanz aber wesentlich individueller und moderner ist, als es die rein akustische Besetzung vermuten ließe.“ Werner Stiefele, Rondo 29.03.2014

Rainer Böhm Klavier
Johannes Enders Tenor-Saxophon
Phil Donkin Kontrabass
Peter Gall Schlagzeug

Er war einer der kreativsten Komponisten und raffiniertesten Arrangeure des 20. Jahrhunderts: Billy Strayhorn. Der Pianist aus Dayton/Ohio, Kreativpool für den legendären Duke Ellington, hätte 2015 seinen 100. Geburtstag gefeiert. Anlass für den Kölner Saxofonisten Malte Dürrschnabel den Amerikaner und dessen musikalisches Schaffen mit einem eigenen Album zu würdigen. „Unser Album „Strayhorn“ ist ein ehrendes Geburtstagsgeschenk für einen der bedeutendsten Komponisten des Jazz, dem leider nie der Ruhm zu Teil wurde, den er verdient hätte“, erklärt Malte Dürrschnabel, der als großes Nachwuchs-Talent der deutschen Jazz-Szene in der Presse genannt wird.

Das Quartett musste sich entscheiden: möglichst dicht an den Strayhorn-Originalen bleiben oder sich deutlich von ihnen entfernen? Sie erkannten schnell, dass ausufernde Arrangements und Verfremdungen dem Geist der Originale nicht entsprechen würden, während die Strategie „weglassen, komprimieren“ besser funktionierte. „Dennoch sind wir unseren musikalischen Persönlichkeiten treu geblieben, so dass unsere Interpretationen von Plagiaten weit entfernt sind, sondern eine ganz individuelle Hommage an einen großen Komponisten darstellen“, fasst Pianist Rainer Böhm zusammen. Und Dürrschnabel ergänzt: „Es spricht für die Genialität von Billy Strayhorn. Seine Melodien und Harmonien sind derart stark, dass sie keiner großen Änderungen bedurfen.“ Dank kluger Ergänzungen erklingen die Strayhorn Kompositionen in einem neuen Gewand. Das Quartett wahrt aber gleichzeitig den tiefen musikalischen Gehalt der Originale.

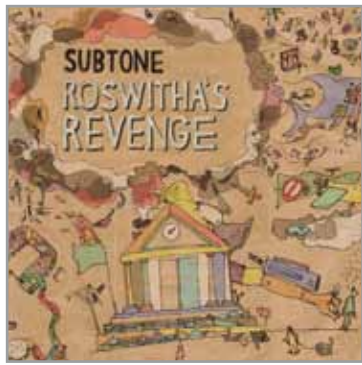
Malte Dürrschnabel Alt-Sax, Klarinette
Rainer Böhm Klavier
Henning Gailing Kontrabass
Silvio Morger Schlagzeug

CD / Digipack / 17 Titel / 60:30 Minuten
Bestellnr.: 3510 301 16.00 €

CD / Digipack / 8 Titel / 55:12 Minuten
Bestellnr.: 3510 309 16.00 €

CD / Digipack / 9 Titel / 51:55 Minuten
Bestellnr.: 3510 304 16.00 €

CD / Digipack / 10 Titel / 61:18 Minuten
Bestellnr.: 3510 311 16.00 €



SUBTONE
Roswitha's Revenge



SEBASTIAN BÖHLEN QUARTET
Miscela



THE TOUGHEST TENORS
Hip Tip



FOR FREE HANDS
Kaleidoscope Freedom

Wer schon mit Anfang dreißig zu den Aushängeschildern des Jazz gehört und selbst einen Till Brönner ins Schwärmen geraten lässt, muss schon Einiges zu bieten haben. Mit ihrem vierten Studioalbum „Roswitha's Revenge“ werden die fünf jungen Musiker von Subtone diesem Anspruch gerecht. Das neue Album ist offener und grooviger geraten als seine drei Vorgänger, hier und da auch eine Spur gewagter, komplexer, ohne jedoch unbehaglich zu sein. Geblieben ist der typische, unverwechselbare Klang des Quintetts. Eine Art kammermusikalischer Jazz, dessen Sound maßgeblich von zwei Bläsern geprägt wird: Magnus Schriefl und Malte Dürrschnabel.

Die große, musikalische Vielfalt auf „Roswitha's Revenge“ mag verblüffen. Zumal, wenn die fünf sie mit enormer Souveränität und Leichtigkeit präsentieren. Dabei ist sie nur die logische Konsequenz eines Bandkonzepts, das allen Mitgliedern möglichst große Freiheiten lässt. „Wir begreifen uns als musikalisches Kollektiv, in das jeder seine eigenen Stücke mitbringt. Dabei wird jedem Komponisten die Band quasi als Klangkörper zur Verfügung gestellt“, erklärt Trompeter Magnus Schriefl die Philosophie des Quintetts.

Ein Konzept, das blindes Vertrauen und viel Erfahrung voraussetzt. Und die haben die preisgekrönten Musiker von Subtone in den vergangenen Jahren reichlich sammeln können. Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 kann die Band auf mehr als 200 Konzerte zurückblicken. Gastspiele in Nord- und Südamerika und Auftritte auf vielen europäischen Festivals haben Subtone auch international bekannt gemacht. Mit „Roswitha's Revenge“ hat das Quintett beste Voraussetzungen geschaffen, um ihre nationale und internationale Fangemeinde zu erweitern.

„Coole Souveränität im American Style, ein Erlebnis für die Ohren und die Sinne.“ Dr. Ludwig Jurgeit, audiophil 26

Magnus Schriefl Trompete, Flügelhorn
Malte Dürrschnabel Alt-Saxophon, Klarinette, Flöte
Florian Hoefner Klavier
Matthias Pichler Kontrabass
Peter Gall Schlagzeug

Als der Komponist und Gitarrist Sebastian Böhlen 2012 sein Debut-Album (damals in Sextett-Besetzung) vorlegte, feierten die Presse und die Kritik nicht nur sein virtuoses Saitenspiel, sondern auch seinen kompositorischen Mut.

Jetzt legt er mit „Miscela“ das mit Spannung erwartete neue Album vor. Darauf serviert sein Quartett eine anregende, knisternde Mischung aus Emotionen und Gefühlen. Kompositionen, die zwischen düsterer Melancholie und heiter-beschwingten Stücken pendeln, bisweilen garniert mit einer Prise Humor.

Die Musik des Sebastian Böhlen Quartetts ist eindeutig dem modernen Jazz zuzuordnen. Das Repertoire, das fast ausschließlich aus Kompositionen von Sebastian Böhlen besteht, ist oft harmonisch und formal von der klassischen Musik des 20. und 21. Jahrhunderts beeinflusst. „Ich beschäftige mich sehr viel mit dieser Musik“, erklärt der 28jährige gebürtige Ostfrieser. „Damals spielte die emotionale Nähe zwischen den Komponierenden und ihrer Musik eine zentrale Rolle. Vermutlich fühle ich mich deshalb so stark zu ihr hingezogen.“

So beinhaltet das Programm sowohl spätromantisch klingende Balladen als auch rhythmisch und harmonisch komplexe Stücke, welche aber vom reinen Höreindruck leicht zugänglich sind. Das kurze, filigrane „Blame It On My Youth“ bildet als einzige nicht eigene Komposition den Schlusspunkt des Albums. Für die Interpretation dieses Standards tauscht Böhlen seine E-Gitarre gegen eine akustische Bariton-Gitarre. Ein starker, stimmungsvoller Abgang, der die Wirkung einer beruhigenden Zugabe hat.

„Als Gitarrist ist Böhlen ohnehin über jeden Zweifel erhaben. Seiner zu jeder Sekunde greifbaren Musikalität haftet schon fast etwas Sakrales an, weil sie von großer Konzentration und Ernsthaftigkeit begleitet wird.“

Volker Doberstein, Jazzpodium, 03/2014

Sebastian Böhlen Gitarre, Bariton-Gitarre
Stefan Schmid Tenor-, Sopran-Saxophon
Jakob Dreyer Kontrabass
Peter Gall Schlagzeug, Schreibmaschine

Selbstbewusst formuliert es der Bandleader Bernd Suchland: „The Toughest Tenors haben alles: einen einprägsamen Bandnamen, Talent, Reife, eine klare Haltung zur Musik und nun ein weiteres tolles Album. Ende der 50er bis Anfang der 60er Jahre sind hochklassige Alben produziert worden, die selbst in Musikkreisen kaum noch jemand kennt. Ein Füllhorn, aus dem wir uns die besten Kompositionen heraussuchen und sie mit frischen Arrangements zu neuem Leben erwecken“, erklärt Suchland den Ansatz der Band. Dabei geht es ihm und seinem Saxophon-Partner Patrick Braun nicht um einen musikalischen Wettstreit, sondern um ein kollektives Zusammenspiel.

Die Berliner Band hat klare Vorstellungen, welche Qualitäten die Songs haben müssen, um ins Repertoire aufgenommen zu werden. „Keine überfrachteten Arrangements, sondern eingängige, Blues und Swing-betonte Kompositionen, die Spaß machen und doch Tiefgang haben“, erläutert Suchland die Auswahlkriterien für die zehn Songs, die er für das Album „Hip Tip“ ausgewählt hat.

The Toughest Tenors nehmen den Jazz, der in den 50er und 60er Jahren zur befreienden deutschen Alltagskultur gehörte, ernst. Kompositionen u.a. von Buddy Johnson, Gene Ammons, Tubby Hayes, Jimmy Heath, Coleman Hawkins und Lew Brown werden mit der Energie eines handgemachten, bodenständigen Jazz-Sounds wiederbelebt, der deshalb auch im 21. Jahrhundert bestens funktioniert.

Seit fünfzehn Jahren überzeugen sie Publikum und Presse mit ihrem gekonnt ausgesuchten Programm aus der zeitlosen Jazz-Geschichte.

„Das Berliner Quintett sichert sich mit seinem erstklassigen Sound und den hochkarätigen Arrangements die Schürfrechte an den niemals müden Stücken einer legendären Jazz-Ära.“ Klaus D. Zeh, Concerto 3/2014

Bernd Suchland Tenor-Saxophon
Patrick Braun Tenor-Saxophon
Dan-Robin Matthias Klavier
Lars Gühlcke Kontrabass
Ralf Ruh Schlagzeug

Europa wächst zusammen und ein Quartett aus Berlin liefert den Soundtrack dazu. For Free Hands vereinen moderne Jazz-Arrangements mit traditionellen Klängen und Rhythmen des Balkans. „Kaleidoscope Freedom“ heißt das vierte Studioalbum des deutsch-bulgarisch-griechischen Ensembles. Ein Titel, den die Hörenden – 25 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer – als Statement für die Freiheit begreifen können. Bandleader und Gitarrist Andreas Brunn ergänzt: „Kaleidoscope Freedom steht für die Farbenvielfalt unserer Musik – und für die verschiedenen Perspektiven von Freiheit“.

Der gebürtige Weimarer weiß, wovon er spricht. Nachdem er als Jugendlicher mehrere Monate in einem Gefängnis der Staatssicherheit ausharren musste, ebnete ihm die Musik den Weg zurück in die Freiheit. Nach dem Fall der Mauer, den er als Student hautnah miterlebte und mehreren Umbesetzungen hat Brunn inzwischen die optimale Besetzung für sein Ensemble gefunden. Der bulgarische Saxofonist Vladimir Karparov (Saxofon), dessen Landsmann George Donchev (Kontrabass) und der griechische Schlagzeuger Dimitris Christides bilden den idealen Klangkörper, mit dem Brunn seine musikalischen Ideen kongenial umsetzen kann.

Geschichtsträchtig sind die Räumlichkeiten, in denen For Free Hands ihr neues Album eingespielt haben: die Studios des ehemaligen DDR-Rundfunks in Ost-Berlin. „Die Räume haben einen warmen Hall und eine unglaubliche Transparenz, so dass alles hörbar bleibt und nichts verloren geht“, zeigt sich Brunn von der exzellenten Akustik der Studios begeistert. Ähnlich euphorisch klingen übrigens die Kritiker, wenn sie das Ensemble live erleben. „Die fantastischen Vier im Balkanrausch“ – formulierten zum Beispiel die „Kieler Nachrichten“, als das Quartett seine unverwechselbare Melange aus modernen und traditionellen Klängen zelebrierte.

Andreas Brunn Gitarren
Vladimir Karparov Sopran-, Tenor-Sax
George Donchev Kontrabass
Dimitris Christides Schlagzeug

CD / Digipack / 9 Titel / 65:16 Minuten
Bestellnr.: 3510 302 16.00 €

CD / Digipack / 9 Titel / 49:06 Minuten
Bestellnr.: 3510 314 16.00 €

CD / Digipack / 10 Titel / 57:16 Minuten
Bestellnr.: 3510 307 16.00 €

CD / Digipack / 10 Titel / 70:49 Minuten
Bestellnr.: 3510 305 16.00 €



ANNETTE GUTJAHR
Dunkles Leuchten



JAHRESZEITEN
Die Stimme des Libanon.
Katja Riemann liest Etel Adnan



ULLI BÖGERSHAUSEN
Spring Summer & Fall



ANGELIKA NIELSEN & THOMAS LOEFKE
Norðan

Auf dem Solo-Album der Mezzo-Sopranistin Annette Gutjahr bilden Dvoraks „Zigeunermelodien Op. 55“ das Zentrum einer musikalischen Reise durch das Wetterleuchten der Seele. Darum gruppieren sich Lieder von Brahms wie „Der Tod, das ist die kühle Nacht“, „Wie rafft ich mich auf“ oder „Wir wandelten“ und Gustav Mahlers fünf Rückert Lieder, von denen „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ den glänzenden Abschluss bildet. Als Begleiter am Flügel konnte Annette Gutjahr den renommierten Hamburger Pianisten Matthias Veit gewinnen.

Annette Gutjahr schafft melancholische und leidenschaftliche Bilder. Die Richard-Wagner-Stipendiatin war mit dem deutschen Kammerchor auf Tournee, hat bei der EuropaChorAkademie, der Rheinischen Kantorei und dem Norddeutschen Figuralchor gesungen und in dieser Zeit mit Dirigenten wie Sylvain Cambreling, Paavo Järvi, Günter Neuhold und Lawrence Rines und Orchestern wie den Bremer Philharmonikern, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, der Deutschen Kammerphilharmonie und dem SWR Sinfonie Orchester Baden-Baden und Freiburg gearbeitet. Als Solistin hat Annette Gutjahr sich vor allem mit den Interpretationen der Werke von J. S. Bach, Händel, Mozart und Vivaldi einen Namen gemacht.

Seit einiger Zeit bewegt sich ihr Weg hin zu Verdi, Beethoven und Mahler, aber auch mit der Tango Messe von Palmeri und dem „Canto General“ von Theodorakis feiert sie große Erfolge.

„Singen heißt für mich, ein Prisma für all das dunkle Leuchten der inneren Welten zu sein“ sagt Annette Gutjahr. Und der Blick durch dieses Prisma zerlegt selbst die dunkelsten Farben in ein leuchtendes Spektrum hoher Sangeskunst.

Bei diesem Spiel mit den Farben wird sie am Flügel von Matthias Veit begleitet, der u.a. Konzerte als Lied- und Instrumentalpartner von Giora Feidman, Angela Denoke, Christiane Iven, Hanna Schwarz gab.

Annette Gutjahr Mezzo-Sopran
Matthias Veit Klavier

CD / Digipack / 20 Titel / 58:53 Minuten
Bestellnr.: 3510 297 16.00 €

„Jazz und Lyrik. Das hat eine lange Tradition. Legendär sind etwa Projekte von Attila Zoller mit Gerhard Westphal oder die Kooperation von Peter Rühmkorf mit Wolfgang Schlüter und Michael Naura. Doch nachdem das Miteinander dieser so gut zueinander passenden Kunstgattungen in den 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts eine wahre Blüte erlebt hatte, wurden entsprechende Begegnungen seither selten. Auf diesem faszinierenden Album darf sie endlich wieder aufleben – in einer durchweg traumhaften Besetzung: Die Basis bilden Texte der 1925 geborenen libanesischen Großkünstlerin Etel Adnan (die, da als Dichterin ebenso aktiv wie als Malerin, auch das Cover der zehnten LP „Edition Longplay“ gestaltet!). Die Texte werden interpretiert von der wundervollen Katja Riemann; die musikalische Umsetzung, direkt von den Texten inspiriert, stammt vom Vibraphonisten Christopher Dell, dem jungen Trompetenwunder Magnus Schrieffl (Flügelhorn), dem dänischen Bassisten Jonas Westergaard und Drummer Ernst Bier. Dabei wechseln sich Passagen unbegleiteter Lesung, freier musikalischer Improvisation des Quartetts und gemeinsam gegangene Strecken auf eine durchweg die Spannung haltende Art ab. Das längst geschlossen geglaubte Buch „Jazz und Lyrik“ hat ein neues, frisches Kapitel. Wir wagen zu behaupten: eines seiner packendsten! – Wie immer ist die Auflage auf 500 Stück limitiert.“

Plattenbesprechung von Janis Obodda in HiFi-Stars 24/14

Katja Riemann Rezitation
Christopher Dell Vibraphon
Magnus Schrieffl Flügelhorn
Jonas Westergaard Kontrabass
Ernst Bier Schlagzeug

Live aufgenommen im A-Trane Berlin am 1. April 2013 von Martin Offik
Gemixt / gemastert von Stephan Weeke
Produziert von Rainer Haarmann für die edition longplay
(www.editionlongplay.com)

LIMITIERTE EDITION 500 Stück
180g Audiophile High Quality Pressung

LP / Klappcover / 16 Titel / 44:13 Minuten
Bestellnr.: EL 10 28.00 €

Den Soundtrack seines bisherigen Lebens hat der Fingerstyle-Gitarrist Ulli Bögershausen eingespielt. Sorgfältig ausgesuchte Kompositionen, die wichtige Bausteine seiner Karriere sind und gleichzeitig einen Blick auf sein musikalisches Leben erlauben. Begleitend zu seinen neuen Kompositionen hat Ulli Bögershausen aus seinem großem Repertoire auch ältere Kompositionen und Arrangements neu eingespielt. Ihm ist es wichtig, seine eindrucksvollsten und erfolgreichsten Stücke mit seiner spielerischen Reife von heute und in höchstmöglicher audiophiler Qualität aufzunehmen.

Das neue Album, sein 16tes, ist für Ulli Bögershausen auch der Schritt in eine neue Klangqualität. Denn der Soundmagier Thomas Kessler, mit dem der Gitarrist seit 1990 auf vielfältige Weise zusammenarbeitet, hat Ulli Bögershausens Studio an der Mosel auf 24 Bit/96 kHz-Qualität aufgerüstet, die komplette Audio-Produktion begleitet und gemastert. So kann die Musik von Ulli Bögershausen nicht nur in höchster Qualität auf CD genossen werden, sondern ist auch in der „High Resolution“ Version im Digital Vertrieb erhältlich (www.highresaudio.com).

Ulli Bögershausen ist ein Popmusiker im besten Sinne, der mit der Technik und Akkuranz eines Klassik-Gitarristen spielt. Er führt beide musikalischen Welten zusammen und kreiert dabei seinen eigenen weichen, perfekten Klang, der in der Gitarrenwelt Maßstäbe setzt. „Für mich ist jeder einzelne Ton, sein Anschlag, seine Dynamik und seine Verbindung zum folgenden Ton für das Gesamtwerk entscheidend“, erklärt Ulli Bögershausen seinen musikalischen Ansatz.

Beim Arrangieren arbeitet er auf drei Ebenen: der Melodielinie, der Bass-Linie und einer dritten Ebene, die er mit harmonischen Tönen auffüllt. So lässt Ulli Bögershausen mehrstimmige Klangjuwelen entstehen, die Gitarristinnen und Gitarristen auf der ganzen Welt inspirieren und zum Nachspielen animieren.

Ulli Bögershausen Gitarren

CD, Digipack, 15 Titel / 56:17 Minuten
Bestellnr.: 3510 308 16.00 €

Die Färöer-Inseln sind eine Gruppe von achtzehn Inseln im Nordatlantik. Bewohnt von 49.506 Menschen, fast doppelt so vielen Schafen und Millionen von Seevögeln. Ein Paradies für Naturliebhaber und eine schier unerschöpfliche Inspirationsquelle für die färöische Violinistin Angelika Nielsen und den Berliner Harfenisten Thomas Loeffke.

Seit Jahren spielen die Beiden zusammen mit Clannad-Gitarrist Noel Duggan und Kerstin Blodig in der Gruppe Norland Wind. Auf ihrem ersten Duo-Album „Norðan“ (ausgesprochen „Noran“) drücken sie ihre Sehnsucht nach dem Norden aus. Sie gehen auf eine musikalische Reise, die neben den Färöer auch die Shetland-Inseln, Schottland und Irland zum Ziel hat.

Auf „Norðan“ lassen Angelika Nielsen und Thomas Loeffke das Leben auf den nordatlantischen Inseln zum musikalischen Erlebnis werden.

Das Auftaktstück „Djúpini“ ist von der Meerenge im Norden der Färöer inspiriert, die zwei Inseln miteinander verbindet. Unterstützt von schottischen Gitarristen Ian Melrose und dem färöischen Keyboarder Finnur Hansen entwerfen die Musizierenden eine majestätisch klingende Melodie voller Harmonie und Wohlklang.

Zu den Stationen der Reise gehören unter anderem ein Besuch auf der westlichsten Shetland-Insel Foula mit ihren beeindruckenden Farbspielen am Himmel, eine Rast am River of Thor an der schottischen Nordküste, sowie eine Exkursion auf die färöische Vogelinsel Mykines. Ihr ist die Komposition „Mykines Waltz“ gewidmet, geschrieben von der irischen Geigerin Máire Breatnach, die für die Einspielung des Stückes selbst zur Violine gegriffen hat.

Angelika Nielsen Geige
Thomas Loeffke keltische Harfe
Gäste:

Ian Melrose Gitarren, Percussion
Máire Breatnach Fiddle, Geige
Finnur Hansen Keyboards, Akkordeon
Mikael Blak Kontrabass

CD / Digipack / 15 Titel / 49:50 Minuten
Bestellnr.: 3510 310 16.00 €



GUNNEL MAURITZSON
Whatever Happens

So einmalig wie die heimatische Insel der Sängerin, Gotland (das Land mitten im Meer), ist auch der Zusammenklang der Musizierenden, der voller Kraft, Phantasie und Magie steckt.

Die mit vielen Preisen gewürdigte Schwedin gibt sich auf ihrem vierten Album weltmusikalisch mit skandinavischen Folk- und Jazzeinflüssen, instrumentell ergänzt um die traditionelle Nickelharpa und die spanische Gitarre.

Ungewöhnlich gewinnt die vertonte aktuelle nordische Lyrik von Ingrid Sjöstrand bis Marie Lundquist an Kraft. Die Stimme Gunnel Mauritzsons, klar und hell, steht im Vordergrund, ihre Erfahrungen und in Schweden bekannten Instrumentalisten (darunter Jonas Knutsson als Repräsentant der neuen Jazz-Generation) setzen ein gleichberechtigtes Ausrufezeichen innerhalb der musikalischen Exkursionen ihrer Bandleiterin.

Elegant changierend zwischen folkloristischer Emotionalität und Jazz-Phrasierungen gelingt Gunnel Mauritzson und ihren seelenverwandten Musikern hier eine überaus atmosphärische Klang-Symbiose.

„Die Ausrichtung des gesamten Albums rutscht so weg vom früheren »Hardcore-Folk« und hin zum nordischen Folk-Jazz. Das steht Gunnel Mauritzson ausgezeichnet, und auch die Klangqualität erreicht nun im Vergleich zu den Vorgänger-Alben höchstes Niveau. Unumstrittenes Highlight bleibt jedoch das eröffnende »Sjöanemoner«: Hier heißt es eintauchen, träumen, abheben. »Das ist aber schöne Elfenmusik«, sagte meine sechsjährige Tochter beim zufälligen Hören dieses Lieds. Recht hat sie.“

Peter Bickel, www.nordische-musik.de

Gunnel Mauritzson Gesang
Jonas Knutsson Saxophone
Stefan Wingefors Bass, Akkordeon
Johan Hedin Fiddle
Erik Steen Gitarre
Christian Jormin Schlagzeug



KETSURAT
Ilokielet Ennällähän

Vielfach gelobt und preisgekrönt in ihrer Heimat Finnland und dem benachbarten Baltikum, lässt die Frauen-Vokalgruppe Ketsurat international aufhorchen.

Die Musik dieser sechs Finninnen, unter ihnen Nora Vaura von Suden Aika, ist exotisch und doch auf Anhieb überzeugend, sie geht sofort unter die Haut.

Ketsurat singen alte karelische und bulgarische Volkslieder, Indianersongs und afrikanische Lieder aus Mali. Wie passt das alles zusammen? Wenn es nicht schon einen geheimnisvollen Zusammenhang zwischen diesen Musiktraditionen gibt, dann schaffen Ketsurat ihn durch ihre umwerfende Musikalität und Vitalität. „Unsere Erde ist wie eine riesige Pralinschachtel: gefüllt mit tausend süßen musikalischen Geheimnissen, die entdeckt werden wollen“, sagen sie.

„Ketsura“ (Plural „Ketsurat“) steht in der Yoick-Tradition für einen weiblichen Lebenszyklus voller Überraschungen. Unerwartetes beinhaltet auch dieses zweite Album von Ketsurat.

„Ketsurat ist ein Sextett aus Finnland, und die vorliegende CD ist ein absolutes Muss für jeden Musikliebhaber, der dem Einheitsbrei des Popmusikangebots entfliehen möchte. Es sind nicht nur die faszinierenden Stimmen der Frauen, es sind auch die Arrangements, die den Hörer in den Bann schlagen. Das Repertoire umfasst nicht nur finnisches Material, das Karoliina Kantelinen bearbeitet oder selbst komponiert hat, sondern auch Folklore aus Georgien, Portugal, Sambia und Bulgarien. Man bedauert es bei jedem der 14 Titel, wenn er zu Ende ist. Vor ein paar Jahren ließ die Gruppe Värttinä aufhorchen. Jetzt also Ketsurat.“

Thomas Rothschild, www.titel-kulturmagazin.net

Karoliina Kantelinen Gesang
Nora Vaura Gesang, Perkussion
Salla Peltola Gesang, Perkussion
Tiina Savola Gesang, Perkussion
Kaarina Valovirta-Lahti Gesang
Annariitta Virta Gesang



THE BLUES OF FINNISH WOMEN
Mateli

„Wenn sich zwei starke musikalische Kräfte zusammenfinden, ist das Ergebnis weit mehr als das Doppelte. Wie in diesem Fall bei Liisa Matveinen und Tellu Virkkala, den beiden Sängerinnen in der aktuellen Besetzung der international erfolgreichen Ethno-Band Hedningarna. Ihr Duo-Album „Mateli“, auf dem sich beide mit dem finnischen Nationalinstrument der neun saitigen Kantele, mit Jouhikko (Streichharfe) und Moraharpa, einer archaischen Form der Schlüsselfidel selbst begleiten, ist eine der schönsten nordischen Produktionen des Jahres 2000: traditionell und gleichzeitig richtungsweisend“ sagte Jens-Peter Müller auf Radio Bremen 2.

Das ist nun vierzehn Jahre her. Radio Bremen 2 gibt es leider nicht mehr, aber die von Jens Peter Müller so treffend vorgestellte CD erfreut immer noch die Ohren.

Tellu Virkkala und Liisa Matveinen, die beide an der Sibellus-Akademie in Helsinki Volksmusik studiert haben, gelten als die führenden Stimmen in der überaus lebendigen traditionellen Musikszene Finnlands. Heute heißen die beiden anders, weil sie geheiratet haben und wir finden sie z.B. in der Gruppe Suden Aika wieder. Ihre erste Duo-Aufnahmen aber sind die Grundlage ihres weiteren musikalischen Schaffens.

Auf „Mateli“ vertonen sie die Gedichte der Runensängerin Mateli Kuivalatar (1771 bis 1846). Von Matelis harten und einsamen Leben erzählen die Lieder (im Booklet in englischer Übersetzung zu finden) in bestechend schöner polyphoner Vokalmusik. Mal traurig, mal zornig und oft träumend- die schillernden Facetten der menschlichen Gefühlswelt sind hier in Musik gegossen.

Erstklassig in Finnland im Herbst 2000 aufgenommen klingt der Blues der finnischen Frauen auch heute noch umwerfend.

Liisa Matveinen Kantele, Jouhikko, Gesang
Tellu Virkkala Kantele, Moraharpa, Gesang

Sie können in das Tonträger Geschäft Ihres Vertrauens gehen, unser Vertrieb Rough Trade-Distribution sorgt dafür, dass Sie unsere Musik dort erhalten können.

Oder Sie bestellen direkt bei uns.

Wir bieten Ihnen:

- schnelle Lieferung
- Umtauschrecht
- Rückgaberecht
- Freundlichkeit
- Jede 4. CD gratis!

Für den Versand berechnen wir 3.- € im Inland und 5.- € ins europäische Ausland pro Sendung. Der Versand erfolgt gegen Rechnung, also ohne Vorkasse. Alle Preise enthalten 19% MwSt.

Ab einem Warenwert von 35.- € ist der Versand im Inland für Sie kostenlos.

WIE BESTELLEN?

- **Sie rufen kostenlos an:**
Tel.: 0800 88 52 452
- **Sie machen gerne Faxen:**
Fax: 0421 337 81 63
- **Sie bitten Ihre Postbotin:**
LAIKA-RECORDS
-Versand-
Postfach 103802
D-28038 Bremen
- **Sie bestellen per e-mail:**
info@laika-records.com

Weitere Informationen zu den Künstlerinnen und Künstlern, den Gesamtkatalog, Tourneupläne und Hörbeispiele finden Sie unter:

www.laika-records.com



IMPRESSUM / AGB

© 2014 Laika Records & Publishing,
Schlachte 41, D-28195 Bremen
v.i.S.d.P. Peter Cronemeyer
Es gelten unsere allgemeinen
Geschäftsbedingungen. Alle Zitate mit
freundlicher Genehmigung der Verlage.
Druck: Meiners OHG, Bremen
Photos © Laika Records

CD/ Digipack / 13 Titel / 56:57 Minuten
Bestellnr.: 3510 244 10.00 €

CD / Digipack / 14 Titel / 45:49 Minuten
Bestellnr.: 3510 277 10.00 €

CD / 13 Titel / 46:36 Minuten
Bestellnr.: 3510 136 10.00 €